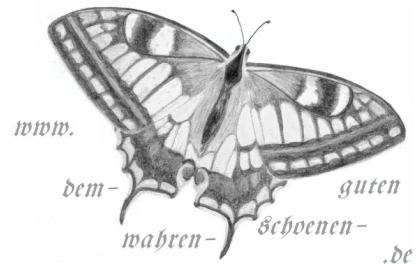


✉ *Veronica Arend, Gubitzmoos 2, D-95503 Hummeltal, Germany* ✉

*Herrn*

*Dr. Werner Schnappauf, Bayer. Staatsminister  
für Umwelt, Gesundheit und  
Verbraucherschutz  
Rosenkavalierplatz 2*



## *Offener Brief*

22.11.2005

*Sehr geehrter Herr Dr. Schnappauf!*

*Ich schreibe Ihnen diesen Brief, um für unsere Hühner, Gänse und Puten so zu sagen ein Gutes Wort einzulegen, weil sie mir sehr am Herzen liegen und ich nicht möchte, dass sie unnötig lang leiden müssen.*

*Ich versteh ja auch, dass sie irgend etwas tun müssen, weil es sonst heißt: „Der Herr Schnappauf hat nichts dagegen unternommen und deswegen ist es erst soweit gekommen.“, aber sollte man da nicht auch an die Tiere denken, die darunter zu leiden haben.*

*Es wurde ja gesagt, dass die Menschen in China nur an der Vogelgrippe gestorben sind, weil sie mit den Tieren so nahen Kontakt hatten. Aber wenn sich das Virus deswegen übertragen hat, verstehe ich nicht, dass Sie uns zu diesem engen Kontakt zwingen, indem wir die Tiere einsperren müssen. Wenn die Hühner, Puten und Gänse nämlich auf der Wiese sich vergnügen dürften, würden wir den Tieren nie so oft so nahe kommen.*

*Bevor die Vogelgrippe aktuell war, hieß es doch immer, man soll die Eier aus der Freilandhaltung kaufen und nicht aus den Legebatterien, weil dies Tierquälerei sei. Aber was ist es denn jetzt, wenn die Besitzer keinen Platz für ihre Tiere haben, weil sie bisher abends immer nur in einen Stall kamen, dass sie nicht z. B. von einem Marder oder Fuchs gefressen oder nur umgebracht werden.*

*Und jetzt sitzen sie tagein tagaus in ihrem eigenen Mist, weil man sie ja irgendwo unterbringen muss bis die „Knastzeit“ ein Ende hat. Während dieser Zeit haben es dann vielleicht sogar die anderen Hühner besser. Weil die ehemaligen Freilandhühner dann wahrscheinlich*

nicht an der Vogelgrippe sterben sondern an ihrem eigenen Gestank oder sich gegenseitig zu Tode hacken. Selbst wenn die Besitzer der ehemaligen Freilandhühner die Eier verkaufen wollten, könnten sie dies nicht tun, weil die Hühner jetzt nicht mehr richtig/oder gar nicht mehr legen. Das heißt wenn wir früher manchmal in der Woche mehr als 140 Eier verkaufen konnten und noch genügend für unseren Verbrauch hatten, langen diese jetzt nicht mal mehr für unseren eigenen Bedarf. Dies geht nicht nur uns so, sondern auch den anderen, die ihre Eier mal gut verkauft haben. (Letzte Woche hatten wir z.B. am Montag 3 Eier, Dienstag 5 Eier, Mittwoch keine Eier, Donnerstag 2 Eier, Freitag 3 Eier, Samstag keine Eier und am Sonntag 1 Ei, dass sind also vierzehn Eier. Jetzt können Sie sich mal ausrechnen was das für die Bauern die Eier verkaufen müssen bedeutet.)

Und deswegen bleibt den Leuten doch nichts anders mehr übrig, als die Legebatterien Eier zu kaufen, weil es keine Freilandeier mehr gibt. Diese dürfen (soweit man welche hat) zwar als Freilandeier verkauft werden, aber was bringt es denn? Eigentlich gar nichts, weil die Leute, die diese Eier kaufen, auch noch angelogen werden. Denken Sie eigentlich, dass die Leute dann später noch glauben, dass es Freilandeier sind die sie da verkauft bekommen?

Seitdem wir die Gänse einsperren müssen, sind sie auch nicht mehr wie sie einmal waren, denn die Gänse haben uns wie sie noch draußen waren aus der Hand gefressen und sind uns, weil sie vorher so anhänglich waren, immer hinterhergelaufen. Aber sobald wir jetzt in ihre Box kommen flüchten sie in die entfernteste Ecke und von dort aus „fauchen“ sie uns an, weil sie in uns jetzt keine Freunde sondern Feinde sehen. Und wenn diese uns als Feinde sehen und uns am Ende noch angreifen, weil sie ja nicht davon fliegen können, können wir ihnen nicht einmal böse sein, weil dies ihnen die Natur so vorschreibt: flüchten oder kämpfen. Und wenn diese ehemalige Freundschaft nicht mehr da ist, werden diese Tiere auch nicht mehr bei uns bleiben wollen, weil sie nichts mehr hier hält, weil die Gänse ihr Futter nämlich auch in der Freiheit finden und dort kann auch niemand sagen „Ihr dürft jetzt nicht mehr frei herumlaufen“. Wenn sie wollten könnten es ihnen auch niemand verbieten nächstes Jahr mit in den Süden zu fliegen. Dort hätten sie dann wenigsten ihre Freiheit und könnten tun und lassen was sie wollten. Auch wenn sie dann vielleicht an der zur Zeit aktuellen Vogelgrippe sterben würden, hätten sie ein schönes Leben gelebt und täten nicht im Gefängnis (Stall) eine nicht begangene Strafe absitzen.

Wenn Sie jetzt einmal darüber nachdenken was Sie für verschiedene Sachen zum Frühstück, Mittag- und Abendessen essen, werden Sie auf viele verschiedene Nahrungsmittel kommen. Und wenn Sie sich jetzt mal vorstellen würden, wenn Sie ab dem 22. Oktober 2005 bis zum 15. Dezember 2005 z. B. immer nur Brot essen dürften, dann wüssten Sie wie es Ihnen danach gehen würde. Wenn Sie also immer nur Brot zu essen bekommen, bekämen Sie weder die Nährstoffe, die sie brauchen, noch alles andere was Sie zum Überleben brauchen. Aber dies ist genau dasselbe, wenn Sie sagen, wir müssen die Gänse einsperren, die sich hauptsächlich von Gras ernähren, so wie die Hühner, die das Gras, die Insekten und die Würmer usw. zum Leben brauchen. Und jetzt können Sie sich auch einmal überlegen, was Sie von den Tieren verlangen, wenn die Tiere dies nicht zu essen bekommen, geschweige denn, dass die Gänse Wasservögel sind und Wasser brauchen.

*Mein Vater hat sich sozusagen mal schlau gemacht, wieviel Tierseuchen es schon gab.*

*Wenn Sie nur 8 Jahre zurück denken, also 1997 als die Schweinepest war, wurden 13 Millionen Schweine in Europa nur umgebracht, um angeblich die Schweinepest zu bekämpfen.*

*2001 sollten in Deutschland in einer einzigen Aktion 400.000 Rinder umgebracht werden und in Großbritannien waren es tatsächlich über 5 Millionen Rinder, angeblich um die Ausbreitung von BSE zu stoppen. Aber die Tiere die BSE nicht hatten, und das waren fast alle, wurden alle wegen menschlichen Versagen umgebracht, weil BSE angeblich ansteckend war, aber dies erwies sich als falsch. Wenn den Rindern das gefüttert worden wäre, was sie in der Natur gefressen hätten, wäre überhaupt kein BSE entstanden, weil es nirgendwo in der Natur Tiermehl gibt.*

*Jetzt brauchen Sie nur noch 2 Jahre zurückdenken, wo schon einmal eine Vogelgrippe war und deswegen in den Niederlanden 30 Millionen Hühner das Leben genommen wurde. Heute wird alles veranlaßt, weil angeblich 63 Menschen bisher an dem Virus H5N1 gestorben sind. Wenn wegen 63 Menschen so viele Hühner ihr Leben geben müssen, verstehe ich nicht, warum das Rauchen nicht verboten wird, obwohl daran weltweit etwa alle 13 Sekunden ein Mensch stirbt, das sind also 2,7 Millionen Menschen im Jahr. Dann hat aber auch noch die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gesagt, dass die Gefahr, der Ansteckung der Vogelgrippe, für Menschen gegen Null gehe. Wenn das stimmt was Frau Schmidt gesagt hat, müssen die Tiere eigentlich nicht eingesperrt werden und vor allem nicht getötet werden, weil von ihnen anders als von Rauchern keine Gefahr ausgeht. Sonst müßten alle Menschen, die Rauchen, umgebracht werden, weil sie definitiv ihren Mitmenschen schaden.*

*Herr Trittin hat angedeutet, wenn in Deutschland das H5N1 Virus auftaucht, wird entweder alles Geflügel oder das im 3 km Umkreis getötet. Wenn Sie dies aber tun, brauchen wir die Tiere auch nicht einzusperren. Also ist das unlogisch, was Sie von den Besitzern der Hühner verlangen. Denn 1. heißt es, wir müssen die Tiere einsperren, dass sie sich nicht anstecken; 2. wenn sich ein Wildtier oder ein nicht eingesperrtes Haustier damit ansteckt, werden alle Tiere in 3 km Entfernung umgebracht. Wenn sie dann trotzdem getötet werden, wenn sie eingesperrt waren, hätten die Besitzer sie auch nicht einsperren müssen, weil es dann aufs gleiche herauskommt, ob sie frei herumlaufen oder eingesperrt sind.*

*Abschließen möchte ich mit der Frage: Warum dürfen die Tauben noch frei herumfliegen, obwohl sie doch normalerweise viel eher Krankheiten übertragen als andere Vögel?*

*Vielen Dank, das Sie bis hierher gelesen haben. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie hätte dazu anregen können über die Sinnlosigkeit der Stallpflicht und das geplante töten von Geflügel nachzudenken. Für eine persönliche Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar. Aber noch viel besser wäre wenn unsere Tiere wieder ihre Freiheit genießen dürften.*

*Mit freundlichen Grüßen*